

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

192 (19.8.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steindruckerei R. Barth-Ettlingen  
Bronnenstraße 24, Fernruf 72, Postfachkonto 1181 Karlsruhe.  
Verantwortlich für den politischen Teil Erich Vögel-Markt  
für den lokalen und Inseraten-Teil R. Barth-Ettlingen.  
Druck: R. & S. Grottel, GmbH, Markt, Kaiserstr. 40/42.  
Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1.60 RM; Anzahl. Post-  
gebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat; 1.60 RM  
Einzelnnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der  
Besteller keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter  
oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur  
bis 26. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Reichspfennig. Sammel-  
anzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig  
Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung  
Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles bei gerichtlicher  
Betreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und  
Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 192

Samstag, den 19. August 1933

Jahrgang 70

## Die achte Großmacht...

Die Eröffnung der Jubiläumsausstellung

Berlin, 19. Aug. Schon das äußere eindrucksvolle Bild der Ausstellungshallen am Eröffnungstage der großen Jubiläumsausstellung übermittelte den Besuchern, die an dem feierlichen Eröffnungstag teilnehmen wollten, den gewaltigen und repräsentativen Eindruck, der dann später durch den Besuch der Ausstellungshallen noch vertieft wird. Eine unendliche Kette brauner SA-Männer umfüllt das große Hallenviereck. Die Teilnahme an der Feier wurde für jeden Teilnehmer aus der Masse der etwa 7-8000 Menschen, die um den Musikpavillon vor dem Fuße des Funkturmes Aufstellung genommen hatten, zu einem bihior. Erlebnis. Die Gemeinschaftsidee als Symbol der ersten nationalsozialistischen Funkausstellung drückte sich bereits in der Einheit des spontanen Beifalls aller Festteilnehmer aus, als Dr. Goebbels den Platz betrat, nachdem kurz vorher der Reichswehrminister eingetroffen war. Ebenfalls sah man den Reichsminister Schmitt unter den Anwesenden. Dann hielt Reichsminister Dr. Goebbels seine große Eröffnungsrede. Nach der Rede des Propagandaministers, die durch Rundfunk über alle deutschen Sender übertragen wurde, erklärte das Bekenntnis zum Führer und Reich, gekettet vom Sprechrohr und seinen Ausrufen. Die Feier schloß mit eindrucksvollen Afforden, mit dem Horst-Wessel- und dem Deutschland-Lied und einem „Heil“ auf Adolf Hitler und Dr. Goebbels, den Schutzherrn der Ausstellung.

### Die Rede Reichsministers Dr. Goebbels zur Eröffnung der 10. deutschen Funtausstellung

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!  
Auf Napoleon wird das Wort von der „Presse als der siebenten Großmacht“ zurückgeführt. Ihre Bedeutung wurde politisch sichtbar und eindrucksvoll mit dem Beginn der großen französischen Revolution, und sie hat diese dann für das ganze 19. Jahrhundert zu halten verstanden. Was die Presse für das 19. Jahrhundert war, das wird der Rundfunk für das 20. Jahrhundert sein; man könnte, das Wort Napoleons variierend, den

#### Rundfunk die achte Großmacht

nennen. Seine Erfindung und Ausgestaltung für das praktische Gemeinschaftsleben der Menschen ist von einer wahrhaft revolutionären Bedeutung.  
Das Novemberregime hat diese umfassende Bedeutung des Rundfunks in allen seinen Erscheinungsformen auch nicht annähernd zu erkennen und einzuschätzen vermocht. Westwärts war es eine bequeme Möglichkeit, die Menschen, denen es an täglichem Brot und Existenzunterlagen gebrach, durch Spiel und Unterhaltung über die Schwere unseres nationalen- und sozialpolitischen Lebens hinwegzuführen. Sie überließen den Rundfunk und seine Entwicklung in weiten Kreisen seinen technischen und organisatorischen Schwächen und beschränkten sich darauf, ihm lediglich in Zeiten besonderer innerer Spannungen für ihre parteipolitischen Zwecke in Dienst zu nehmen.  
Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß ein national-politischer Aufbruch, der so modern und aktionsbeweg ist wie die von uns geleitete und organisierte Volkserhebung, mit diesen weltfremden und lebensfernen Methoden auch auf dem Gebiete des Rundfunks grundtätig brechen mußte. Wir vollzogen eine Revolution größten Ausmaßes, die nirgendwo Halt machte und das Leben unserer Nation in allen Beziehungen und nach jeder Blickrichtung hin revolutionär umgestaltete.

Dieser Vorgang, der sich im Verlauf der letzten 6 Monate auch für das Auge des Laien sichtbar im politischen Dalein unseres Volkes vollzogen hat, ist planmäßig organisiert und vorbereitet worden.  
Sowohl die Eroberung als auch die Ausnutzung der Macht wäre ohne Rundfunk und Flugzeug in dieser Form gar nicht denkbar gewesen.

Ja, man kann, ohne zu übertreiben, sagen, daß, hätte es kein Flugzeug und keinen Rundfunk gegeben, die deutsche Revolution sich mindestens nicht in den Formen, in denen sie sich abgepielt hat, hätte abspielen können. Es bedarf deshalb gar keiner Betonung mehr, daß die Regierung, die aus dieser Revolution hervorgegangen ist, nicht weiterhin teilnahmslos am Rundfunk und seinen Wirkungsmöglichkeiten vorbeigehen kann, daß sie im Gegenteil entschlossen ist, ihn nun auch im weitesten Maße in die nationale Aufbauarbeit, die vor uns liegt, und die wir meistern müssen, wenn diese Revolution vor der Geschichte Bestand haben soll, einzufügen.

#### Das allerdings bedingt auf der anderen Seite eine Reihe von einschneidenden Reformen

die sich auf den Rundfunk in seiner geistigen und organisatorischen Gesamtheit beziehen müssen. Es handelt sich darum, den Rundfunk aus der starren Leere seiner technischen Begrenztheit in die geistige Weite der aktiven Entwicklung unserer Zeit hineinzuheben. Ein Rundfunk, der die Probleme der Zeit nicht faßt und zu deuten versucht, verdient gar nicht seine Auswirkungsmöglichkeiten auf die breiten Volksmassen. Wir leben im Zeitalter der Masse; die Masse fordert mit Recht, daß sie an den großen Geschehnissen der Zeit inneren Anteil nimmt.

#### Der Rundfunk ist hier erster und einflussreichster Mittler zwischen geistiger Bewegung und Volk, zwischen Idee und Menschen.

Das erfordert eine klar erkannte und ebenso klar zum Ausdruck gebrachte Tendenz. Eine Regierung, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein Volk innerlich zusammenzuschweißen, um es als gewaltiges Kraftzentrum wieder in die Waagschale der großen weltpolitischen Entscheidungen hineinzuwerfen zu können, hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, alle Lebensäußerungen des Volkes dieser Absicht und Tendenz unterzuwerfen. Das gilt auch für den Rundfunk. Und je größer seine Bedeutung für die willensbewusste Beeinflussung der breiten Volksmassen ist, umso größer ist die Verantwortung, die er damit vor der Nation übernimmt.

#### Das Eigenleben des Rundfunks

Das soll nicht bedeuten, daß wir den Rundfunk zu einem willenlosen Diener unserer parteipolitischen Absichten herabwürdigen wollen. Die neue deutsche Politik liegt fernab jeder parteimäßigen Begrenztheit. Sie erhebt sich auf Volk und Nation in ihrer Gesamtheit, und die Aufbauarbeit, die sie schon geleistet hat oder zu leisten sich eben anschaut, geht alle an, die guten Willens sind. Im Rahmen dieser großen Zielsetzung hat der Rundfunk, um lebensfähig zu bleiben, seine eigenen künstlerischen und geistigen Gesichtspunkte zu halten, zu pflegen und tatkräftig zu fördern.

## „Große Gesichtspunkte“ für Regelung der österreichischen Lebensfrage?

London, 19. August. In einem Artikel über die österreichische Frage fordert die News Chronicle, daß, wenn sie einmal vor dem Völkerrund behandelt werden sollte, man dann endgültig dazu schreiten müsse, die Angelegenheit von großen Gesichtspunkten aus zu regeln und Österreich Raum und Luft zum Leben zu geben. Der gegenwärtige Parteistaat in Österreich sei die Folge und der Beweis dafür, daß man das österreichische Volk tatsächlich zur Verzweiflung getrieben habe.

Mit kleinen Mitteln, wie Völkerrundsanleihe, lasse sich Österreich auf die Dauer nicht in seiner gegenwärtigen Form am Leben erhalten.

Im Zusammenhang mit der deutsch-österreichischen Streitfrage in den verschiedenen Medien, die durch den Münchener Sender zur Aufklärung des deutschen Volkes gehalten worden sind, schreibt das Echo de Paris, daß man zugeben müsse.

Daß Neuwahlen in Österreich zum mindestens im Augenblick zugunsten der Nationalsozialisten ausfallen würden.

Man müsse ferner zugeben, daß ein großer Teil der österreichischen Bevölkerung den einzigen Ausweg aus der gegenwärtigen Krise in einem Anschluß an Deutschland sehe. Es genüge, die allgemeine Strömung in Österreich festzustellen, um einen Schritt beim Völkerrund von vornherein ausschließen. Der Anschluß habe außerdem nichts mit irgendeiner internationalen Rechtspredigt zu tun. Er müsse verhindert werden, weil die übrigen europäischen Mächte aus verschiedenen Gründen eine derartige Machtkürzung Deutschlands nicht zulassen könnten. Nur ein sofortiger und energischer Schritt in Berlin könne die augenblickliche deutsch-österreichische Spannung beseitigen, deren Folgen unübersehbar seien. Da weder Italien noch England im Augenblick geneigt seien, etwas zu unternehmen, habe Frankreich von sich aus die Pflicht, zu handeln.

Das Journal befaßt sich ebenfalls mit der Möglichkeit eines Schrittes beim Völkerrund und schreibt, daß der

Der Rundfunk ist keineswegs Abart von Bühne und Film, sondern wahr auch in dieser Beziehung Eigenart und erfordert in dieser Eigenart auch Eigenleben.

Mehr noch ist er einer wachen Zeitnähe verpflichtet. Er schöpft aus den Aufgaben und Forderungen des Tages. Er hat die Pflicht, sie in höhere Bedeutung hineinzuheben und ihnen einen über der Stunde stehenden Sinn und eine durch die Zeit hindurch wirkende Betonung zu geben. Wie zeitnahe er das Volk mit den großen historischen Ereignissen unserer Tage verknüpfen kann, dafür hat er eindrucksvolle Beweise am 21. März und am 1. Mai abgelegt. Wenn sich an diesem ersten Tage die ganze Nation zu ihrem nationalpolitischen Schicksal bekannte, wenn dieses Bekenntnis über das ganze Volk hinweg und durch alle Klassen, Stände und Konfessionen hindurch seine stärkste sichtbare Ausdrucksform gewann, so ist das in der Hauptfrage der trafen Zentralisation, der starken Darstellung und der aktuellen Zeitnähe des deutschen Rundfunks zu verdanken.

Zeitnähe bedingt Volksnähe. Nicht umsonst nennt sich unsere Revolution eine völkische. Sie ist aus den tiefsten Urgründen des Volkes hervorgebrochen. Sie wurde vom Volk getragen, sie wurde für das Volk gemacht, sie hat den schrankenlosen Individualismus entthront und das Volk selbst wieder in das Zentrum der Dinge hineingerückt.

Die Probleme, die uns in der Regierung beschäftigen, sind dieselben, die heute den Mann von der Straße beschäftigen. Die Probleme, die wir über den Acker hinweg in Hörspiel, Rede, Ansprache und Darstellung mit dem Volke besprechen, sind auch Probleme, die dem Volk unter den Nägeln brennen.

(Fortsetzung Seite 2)

Völkerrund, wenn er einmal mit der Regelung der Angelegenheit beauftragt sei, seine ganze Pflicht tun oder aber von der Bildfläche verschwinden müsse.

Seine an sich schon schwache Stellung würde dem Sturm der Deutschen kaum standhalten.

### Neue Verhaftungen von Nationalsozialisten in Mäh

Mäh (Böhmen), 19. Aug. In Mäh haben abermals zahlreiche Verhaftungen von sudetendeutschen Nationalsozialisten stattgefunden. Tschechische Gendarmen drangen am Freitag in das Parteisekretariat und in das Gewerkschaftslokal ein und nahmen Hausdurchsuchungen vor, sie verhafteten 18 Nationalsozialisten, darunter den Bürgermeisterstellvertreter, sowie mehrere Stadtverordnete und Sekretäre der nationalsozialistischen Gewerkschaft. Auch ein Wachmann der tschechischen Gemeindepolizei wurde während des Dienstes von der Straße weg verhaftet.

### Hakenkreuzschleife abgerissen

Paris, 19. Aug. Wie erinnerlich, hatten französische Schüler kürzlich bei einem Besuch in Berlin einen Kranz mit Schleifen in den französischen Farben am Ehrenmal Unter den Linden niedergelegt. In Erwiderung dieser freundschaftlichen Geste legten darauf deutsche Lehrer und Schüler in Begleitung eines Vertreters der deutschen Botschaft am Grabe des unbekanntem Soldaten in Paris gleichfalls einen Kranz mit Schleifen in den deutschen Farben nieder. Die Hakenkreuzschleife trug die Aufschrift: „Deutsche Schüler“, das schwarzweißrote Band die Aufschrift der Lehrergemeinschaft. Wie jetzt berichtet wird, ist die Hakenkreuzschleife von unbekanntem Tätern abgerissen worden. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

## Neue Sozialpolitik

Berlin, 19. Aug. Die bisherige deutsche Sozialversicherung wird durch Werner Bunt von der Abteilung für Sozialversicherung im Gesamtverband der Arbeiter vom Standpunkt der NSD einer Kritik unterworfen. Der Verfasser stellt fest, daß eine tatsächliche allgemeine zufriedenstellende Lösung nur gefunden werden könne, wenn man zunächst einmal das Uebel an der Wurzel packe und die sozialen Mischstände selbst beseitige.

Schaffe man durch Errichtung einer wahren Volks- und Arbeitsgemeinschaft im nationalsozialistischen Sinne die sozialen Gegenstände zwischen Staat und Wirtschaft einerseits und dem Volke andererseits aus der Welt, dann werde eine neue und bessere Regelung der gesamten Sozialversicherung sich von selbst ergeben.

Bei dieser Frage werde dann nur noch die Organisation von Bedeutung sein, der materielle Inhalt der Sozialversiche-

rung sich aber aus dem Geiste selbst ergeben, der in einem nat.-soz. Staate alle Teile unseres Volkes selbst beseitigt. Die rechtliche Gleichstellung des Arbeiters (unter „Arbeiter“ versteht der Verfasser alle Lohn- und Gehaltsempfänger) im Staate, seine Mitwirkung an den Staatsgeschäften und die vernünftige Regelung der Arbeits- und Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters sowohl als auch des Unternehmers würden gewisse Voraussetzungen als Grundlage der sozialrechtlichen Angelegenheiten haben. Darauf werde sich dann ein Neubau auch hinsichtlich der Sozialversicherung erreichen lassen, der organisch und festhaftig den natürlichen Ansprüchen des deutschen Arbeiters und deutschen Volkes überhaupt entspreche.

Soweit aber die Altersversorgung eine Frage nicht nur der Arbeiterschaft, sondern des ganzen deutschen Volkes sei, werde der Staat selbst die Regelung dieser Frage in seine Hände nehmen und in nat.-soz. Gerechtigkeit lösen.

Dr. Goebbels spricht

(Fortsetzung von Seite 1)

Je mehr der Rundfunk sie erkennt und sie in immer wechselnden Methoden plastisch und verständlich zur Darstellung bringt...

Jede Ueberorganisation kann einer produktiven Leistung nur schädlich sein. Ueberorganisation ist immer der Anfang der Korruption.

Der Rundfunk der Zeit und dem Volke!

Muß ich noch besonders betonen, daß die Regierung der nationalsozialistischen Revolution sich auch in dieser Beziehung durch niemand und nichts beirren läßt...

das Prinzip einer spartanischen Einfachheit und Sparsamkeit auch in den Säulern des Rundfunks zur Durchführung zu bringen...

Wir wollen der Unterhaltung, der leichten Muse, Spiel, Scherz und Musik breitesten Spielraum geben; aber alles soll eine innere Beziehung zur Zeit haben.

Wir wollen einen Rundfunk, der mit dem Volke geht, einen Rundfunk, der für das Volk arbeitet...

Das Geld, das der Rundfunk einbringt, soll in der Hauptsache ihm selbst auch wieder zugute kommen.

Die Ueberschüsse für die Kulturförderung.

Mit Beginn dieser Ausstellung soll, auf das ganze Reich verteilt,

eine planmäßige Werbung neuer Rundfunkhörer einsehen. Unser Ziel ist, die deutsche Hörerschaft zu verdoppeln...

aus seinen Ueberschüssen das gesamte geistige und künstlerische Leben der Nation, Bühne, Film, Musik und Buch generell und stabil zu sanieren...

Die diesjährige Funkausstellung erhält ihre entscheidende Note durch den Volksempfänger. In ihm ist die

augenblicklich biligste Möglichkeit geschaffen, die breiten Massen wirksam in den Rundfunk einzuschalten.

ein Anfang, ein Beginn, ein Ausdruck deutschen Bagemutes und deutscher Selbstbestimmung.

Es ist unser herzlichster Wunsch, daß Technik, Industrie und geistige Leistung des deutschen Rundfunks von hier ab entschlossen den neuen Weg beschreiten...

Ein Volk, ein Reich, ein Wille und eine schönere Zukunft!

Der Sinn der Reichsautobahnen

Generalinspekteur Dr. Todt über die Reichsautobahnen

Frankfurt a. M., 19. Aug. Anlässlich der Generalversammlung der Sahara legte Dr. Todt nochmals die Gedanken über den Sinn der Autobahnen auseinander.

Mißverhältnis zwischen der Entwicklung des Kraftwagens und des vorhandenen Zustandes der Landstraßen beseitigt werden müssen.

Nur zu knapp 50 v. H. könne der Kraftwagen seine Schnelligkeit heute ausnützen. Wir erwarten in drei bis vier Jahren mehr als eine Verdoppelung unseres heutigen Kraftwagenbestandes...

Bei der Frage der Wirtschaftlichkeit im neuen Straßenbau lei der Vergleich der Kosten eines ewigen Umbaus und Stillwerkes an den bestehenden Straßen im Verhältnis zu den allerdings hohen Kosten des neuen Straßenbaues zu berücksichtigen.

Die dritte Frage der Autobahnen sei verkehrspolitisch. Die Wirtschaft werde künftig neben der Reichsbahn auch das Auto als Transportmittel zur Verfügung haben.

Es sei wohl der genialste Gedanke des Führers, die Ausräumung des Gegenraumes zwischen Reichsbahn und Kraftwagen geschaffen zu haben. Der beste Kenner des deutschen Straßennetzes sei Adolf Hitler...

Es würden 300 000 Arbeitslose bei dem vorzusehenden Jahresbauplanabschnitt beschäftigt werden.

80 Hitlerjungen besuchen Ungarn

Budapest, 19. August. Einer Einladung des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös folgend, trafen gestern in Budapest kommend, 80 Hitlerjungen in Budapest ein.

Kameradschaftliche Eingliederung des Scharnhorstbundes

Berlin, 19. Aug. (Fernruf unserer Berliner Redaktion). Ueber eine zwischen dem Reichsarbeitsminister Selbte und dem Jugendführer des deutschen Reiches, Baldur von Schirach stattgefundene Besprechung ergibt folgende partielle Befanntmachung:

Zwischen dem Reichsarbeitsminister und Bundesführer des Stahlhelms Franz Selbte und mir fand eine Besprechung über die zwischen dem Major a. D. Epenstein und mir getroffenen Vereinbarungen betr. die Einführung des Scharnhorstbundes in die Hitlerjugend statt.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach.

Hierzu erfahren wir ergänzend, daß die Vereinbarung zwischen dem Bundesführer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Franz Selbte, und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach am 11. August getroffen wurde.

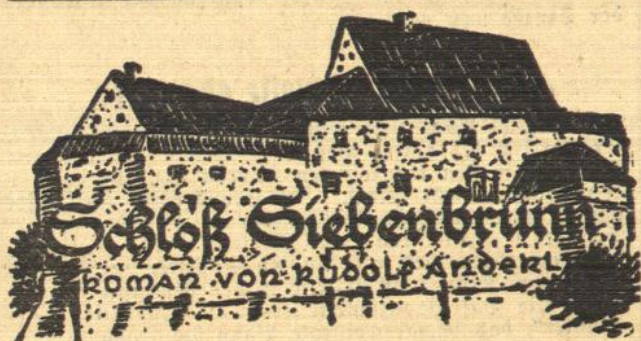
Dollfuß gegen Fußballer

Innsbruck, 19. August. Der Innsbrucker Fußball-Verein trug kürzlich in Innsbruck gegen den dortigen Sportclub ein Weisfußspiel aus.

Nationalsozialistische Kundgebungen bei der Beerdigung des Vizepräsidenten des Salzburger Landtages

Wien, 19. August. Bei dem Leichenbegängnis des nationalsozialistischen Vizepräsidenten des Salzburger Landtags,

Franz Koveindl, ist es in Mauts zu großen politischen Kundgebungen gekommen. Die Christlich-sozialen „Salzburger Chronik“ berichtet darüber: Der Verbleibene ist im neuen nationalsozialistischen Vereinsheim aufgebahrt gewesen.



59)

„Auch wer der Täter bzw. der Veranlasser des Anschlages war?“

„Ja, auch das wußte ich.“

„Es war Gleichen. — Diese Nachricht wurde Ihnen durch einen Mann namens Waldemar Groß, der Sie auf dem Heimwege ansprach und Ihnen diese Tatsachen mitteilte.“

„Es ist so, Herr Kommissar.“

„Wunderter es Sie nicht, daß der Helfer Ihnen mit einem Mal diese Enthüllungen preisgab?“

„Nein. Der Mann sagte mir, daß Gleichen ihn geschlagen habe — ich sah sogar noch die Spuren davon in seinem Gesicht, und das mochte ihm denn zuviel gewesen sein. — Saß, denke ich, vermag viel.“

„Gut. — Dieser Mann hat Ihnen auch mitgeteilt, daß Gleichen Ihnen möglicherweise auslauern würde.“

„Ja, das tat er.“

„Um welche Zeit war das?“

„Ich ging gegen halb elf Uhr vom Ball. Es mag elf Uhr gewesen sein, als ich den Mann traf.“

„Haben Sie keinen Augenblick daran gedacht, daß diese Gefahr wirklich sein könnte?“

„Doch.“

„Und kam Ihnen nicht der Gedanke, daß sich hier eine prächtige Möglichkeit bot, selber mit Gleichen abzurechnen?“

„Herr Kommissar, Urachs Worte klangen scharf und mit absoluter Bestimmtheit, ich schwöre Ihnen, daß keinen Augenblick auch nur der Schatten eines solchen Gedankens in mir aufstauhte.“

„So. — Dann haben Sie überhaupt nicht daran gedacht, den Schimpf, der Ihnen durch Ihren Widersacher angetan worden war und der einen Mann von Ihrem Namen doch ziemlich kränken mußte, zu rächen?“

„Das leugne ich nicht. — Ich wollte sogar heute morgen, als Sie zu mir kamen, in das Hotel fahren, um Gleichen um Genugtuung zu bitten.“

„Und doch erfuhr ich, daß Sie vorhatten, heute Abend zu verreisen?“

„Das hat damit nichts zu tun.“

„Wir werden sehen. — Sie werden doch aber selbst zugeben müssen, daß dem undoreingenommenen Beobachter nur zu leicht der Glaube kommen muß, daß Sie in Ihrer ja sehr begreiflichen Erregung die Gelegenheit benutzten, mit jenem abzurechnen?“

„Wie andere darüber denken, ist mir unbekannt.“

„Wenn Sie sich schon Gedanken wegen einer Gefahr machten: Wo, Ihrer Meinung nach, glaubten Sie Gleichen versteckt?“

„In der Schlucht, Herr Kommissar.“

„So! — In der Schlucht, Herr Baron, hat man den Toten auch gefunden, mit einer gräßlichen Wunde im Kopf und einen recht netten Stein daneben, der, wie einwandfrei feststeht, vom oberen Rande des Durchbruchs

geschleudert worden war. — Ist das nicht merkwürdig?“

„Ich habe die Schlucht gar nicht berührt.“

„Und warum?“

„Nun, wenn Gleichen wirklich dort gewesen wäre —“

„Und wie sind Sie dann heimgekommen?“

„Ueber einen Fußweg am See, der nur den Einheimischen bekannt ist.“

„So. — Jetzt eine Kardinalfrage. Sie haben diesen Groß also gegen elf gesprochen. Das stimmt, Herr Baron. Die ärztliche Prüfung stellte fest, daß Gleichen etwa zwischen zwölf und zwei getötet worden war. — Sie sind um halb vier nach Hause gekommen — nicht?“

„Allerdings.“

„Und wo waren Sie von elf bis halb vier?“

„Der junge Urach schwieg. — Inge — Inge, nein, nur ihren Namen nicht nennen! — In seiner Verzerrung sagte er unbedacht: „Ich bin spazieren gegangen.“

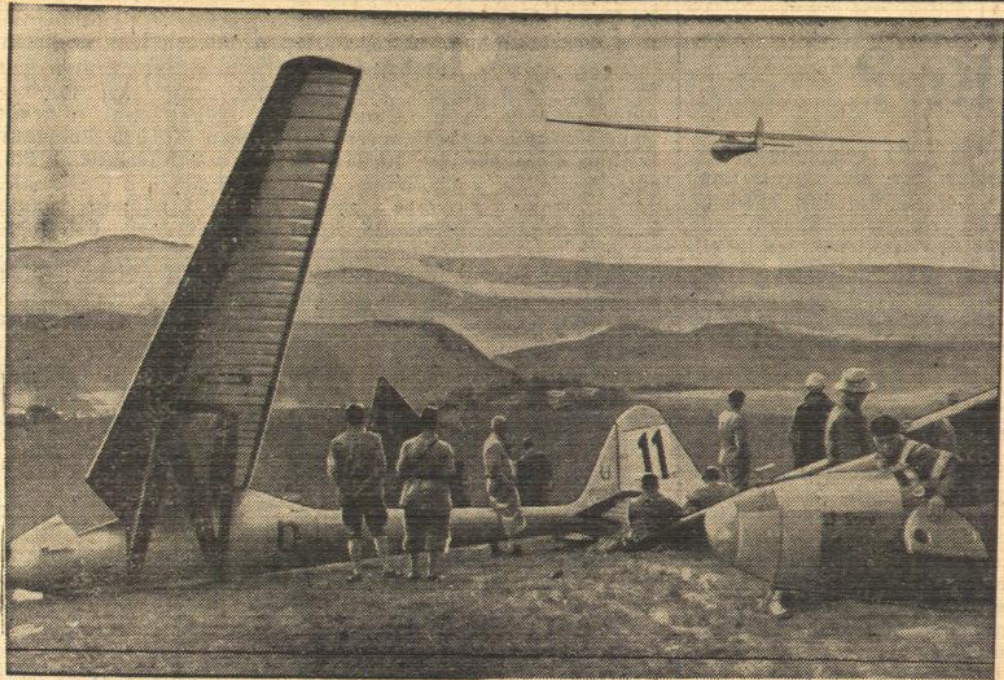
„Das ist keine gute Ausrede. — Es hat jaust um diese Zeit außerordentlich stark geregnet, Herr Baron —“, der Kommissar lächelte leicht. „Und Ihr Ueberzieher war, wie ich heute morgen bemerken konnte, keineswegs so naß, wie er nach dem Verweilen in einem derartigen Ort aussehen müßte.“

„Ich habe mich versprochen — ich bin untergekommen, natürlich bin ich das, — in einer kleinen Blockhütte.“

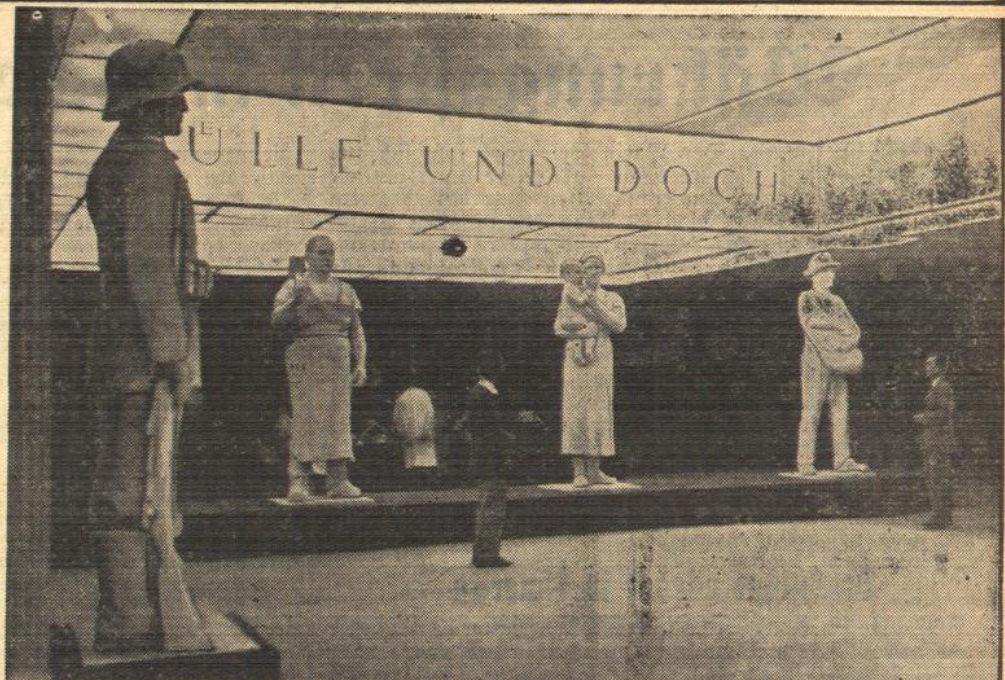
„So! — Ja, oberhalb der Schlucht steht eine kleine Blockhütte. Sie haben vollkommen recht, Herr Baron.“

„Soll das heißen —“

„— daß Sie natürlich vor dem Regen ziemlich geschützt waren, wenn Sie sich in dieser Hütte befanden,“ lächelte der Beamte ironisch. „Wir haben heute versucht, aus dieser Hütte einen kleinen netten Stein nach unten zu werfen und es gelang uns ganz ausgezeichnet. — Es ist uns bekannt, daß Sie ein guter Sportsmann sind.“



Flotter Segelflugbetrieb in den Rhönbergen. In der Rhön hat der volle Betrieb eingesetzt, nachdem frischer Wind den Segelfliegern jetzt bessere Gelegenheiten zum Aufstieg gibt.



Die große deutsche Kunstausstellung in Berlin. Blick in die Ehrenhalle mit den Monumentalfiguren, die die Tugenden und Kraftwurzeln des deutschen Volkes symbolisieren.

### In wenigen Worten

Reichsminister Darré besuchte den Reichswirtschaftsminister auf seinem Gut in Oberbayern, um mit ihm die Richtlinien der Wirtschaftspolitik in den nächsten Monaten festzulegen.

Auf der Rückkehr von seiner Spanienreise traf der bayerische Kultusminister Schemm in Rom ein, wo er verschiedene Besichtigungen die Jugenderziehung betreffend vornahm und auch offizielle Besuche machte.

Die von der neuen Rundfunkzentralverwaltung durchgeführte Verwaltungsvereinfachung im Berliner Rundfunk bringt eine jährliche Ersparnis von 600 000 RM, mit sich.

Der Präsident des Ruffhändlerbundes hat durch eine Führeranordnung eine einheitliche Bundesfabrik für die rund 32 000 Kriegervereine bestimmt, die neben der Vereinsfabrik zu führen ist.

In Danzig fand eine Tagung der Führer der Angestelltenverbände statt. Es ist dies die erste Tagung nach dem Zusammenschluß der Angestelltenverbände seit dem Mai dieses Jahres.

In einer nicht angemeldeten Leihbücherei in Berlin-Schmargendorf wurden 1 1/2 Zentner marxistische und kommunistische Bücher vorgefunden und beschlagnahmt.

Der Münchener Universitätsprofessor Dr. Georg Bergsträßer ist am Wasmann tödlich abgestürzt.

Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten wird sich das bekannte Dessauer Bauhaus auflösen.

Die Nürnberger Polizei nahm 30 Kommunisten fest, beschlagnahmte eine Druckmaschine und zahlreiches Material. Störungen des Reichsparteitagess dürfen nun nicht mehr zu erwarten sein. In Leipzig, Berlin und anderen Städten wurden insgesamt 20 kommunistische Kurier verhaftet.

Wegen fortgesetzter Anschläge kommunistischer Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber, bei denen in den letzten Tagen mehrere Personen getötet und verletzt wurden, wurde in Sevilla der Belagerungszustand erklärt.

Die Verhandlungen wegen des Streikes in Strakburg führten noch zu keinem Ergebnis. Die Bauarbeiter von Colmar sind inzwischen dem Streik beigetreten.

Der australische Flieger Woods traf in Croydon ein und hat seinen Australien-England-Flug glücklich beendet.

### Gefängnisstrafen im Görreshaus-Prozess

Köln, 19. August. Im Görres-Haus-Prozess wurde gestern von der 3. Großen Ferien-Strafkammer das Urteil gesprochen. Es wurden verurteilt: Verleger Maus zu drei Jahren Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe, der Angeklagte Justizrat Mönning zu drei Monaten Gefängnis und 400 RM Geldstrafe, der Angeklagte Verleger Stöck zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe, Bantdirektor a. D. Dr. Brüning zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 600 RM Geldstrafe; Bantprokurist Dr. Konrad wurde freigesprochen.

## Adolf Hitler in Nürnberg

### Die Vorbereitungen zum Reichsparteitag der NSDAP

Nürnberg, 19. Aug. Gegen 15.30 Uhr traf Reichskanzler Adolf Hitler mit dem Kraftwagen in Nürnberg ein, wo im Hotel „Deutscher Hof“ eine Besprechung stattfand, die in erster Linie den Vorbereitungen des Reichsparteitages dient. In Begleitung des Reichskanzlers befindet sich der Reichspresschef Dr. Dietrich.

Nürnberg, 19. August. Gestern abend um 21 Uhr hielt der Nürnberger Oberbürgermeister Liebel seinen zweiten Rundfunkvortrag über die Vorbereitungen zum Reichsparteitag, der wiederum auf alle deutschen Sender übertragen wurde.

Die unter Leitung des thüringischen Gauleiters Seidel stehenden Vorbereitungen des Quartieramtes sind nunmehr abgeschlossen. Bisher stehen in Nürnberg-Fürth zur Verfügung: Massenquartiere zur Unterbringung von insgesamt 164 000 Amtswaltern, und zwar 30 000 Betten in Privatquartieren und 3400 Hotelbetten zur Unterbringung von sonstigen Gästen. Dazu sind an Reservaten noch vorhanden 48 000 Massenquartiere und über 7000 Privatbetten. Diese mehr als 250 000 Unterbringungsmöglichkeiten sind aber nicht nur rein zahlenmäßig erfasst, sondern auch auf ihre Eignung geprüft. Diese sichergestellten Unterkünfte für eine Viertelmillion kommen ausschließlich für Amtswalter der NSD und sonstige Gäste in Betracht.

SA, SS und HJ werden in riesigen Zelstädten auf großen freien Plätzen in und um die Stadt herum untergebracht. Da sie in einer voraussichtlichen Stärke um 200 000 am Parteitag teilnehmen, wird das alte Nürnberg zur Millionenstadt werden. Es ist vollkommen ausichtslos, so betont der Oberbürgermeister nachdrücklich, während des Parteitages in Nürnberg mit irgend einer Unterbringungsmöglichkeit für nicht angemeldete Teilnehmer zu rechnen. Sämtliche Hotel- und Privatquartiere sind vom Quartieramt beschlagnahmt.

In mehr als 340 Sonderzügen werden die etwa 400 000 Teilnehmer nach Nürnberg befördert. 1500 Sonderfahrpläne mußten neu aufgestellt werden. Für die Abstellung der Sonderzüge ist allein eine Gleislänge von 130 Kilometer erforderlich. Hinsichtlich der besonderen Bedürfnisse der Ladefreudigung des Hausverkehrs, der Herstellung von Badewannen usw. wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen. Durch behördliche Maßnahmen ist dafür Rechnung getragen, daß keinerlei Preissteigerung eintritt. Es ist also nicht notwendig, daß sich auswärtige Gäste mit Lebensmitteln für mehrere Tage versehen, da für alle Bedürfnisse gesorgt wird.

### SS deckt zwei politische Morde auf

Berlin, 19. Aug. Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, ist es der SS in Landsberg an der Warthe gelungen, durch intensive monatelange Arbeit zwei politische Morde aufzudecken, die im Jahre 1931 die ganze Dittmar in Aufregung versetzt haben. Am zweiten Pfingstfeiertag 1931 wurde der 17-jährige Hitlerjunge Gerhard Liebich in Dittmarshof (Dittbach) auf vielschichtige Art von Kommunisten ermordet. Die SS konnte jetzt die Mörder Gustav Rudolf und Erich Rudolf restlos überführen. Die Täter sowohl als auch die Mittäter haben ein volles Geständnis abgelegt. Als Grund für die Tat gaben sie an, daß sie den ihnen vollkommen unbekanntem Hitlerjungen nur deswegen ermordet haben, weil er ein Parteimitglied (!) trug. Die Täter waren bereits im Besitz von falschen Pässen für die Flucht nach Rußland.

Der zweite Mordfall trug sich am 20. September 1931 in Meeritz (Grenzmark) zu. Dort wurden bei einem SA-Aufmarsch aus einem kommunistischen Hause mehrere Schüsse auf die SA-Kameraden abgegeben, wobei der Scharführer Sedlitz aus Schwiebus sterbend zusammenbrach. Durch die Arbeit der Schutzstaffel konnten jetzt sämtliche beteiligten Personen in Schutzhaft genommen werden. Sie haben bereits ein vollständiges Geständnis abgelegt. Darnach handelte es sich um einen systematisch vorbereiteten Mordfall. Den tödlichen Schuß gab der Kommunist Fritz Wittchen aus dem Hause des Kommunistenführers Dubnitschniki ab.

Dubnitschniki ist übrigens, wie am Donnerstag gemeldet wurde, bei einem Fluchtversuch auf dem Wege zum Konzentrationslager erschossen worden.

### Dr. Goebbels spricht mit Siam

Nach der Eröffnungsrede unternahm Dr. Goebbels einen Rundgang durch die Ausstellung und ließ sich überall genau unterrichten. Bei den postalistischen Ferngesprächseinrichtungen kam zwischen der Hauptstadt Siams, Bangkok, und Berlin ein Gespräch zustande. In Bangkok meldete sich ein deutscher Ingenieur, der den Reichsminister ganz erfreut begrüßte. Auch Reichsminister Goebbels sprach seine Freude darüber aus, über so große Entfernung mit einem Deutschen zu sprechen und hat den Ingenieur, an alle Deutschen in Bangkok Grüße auszurichten. Kurz darauf meldete sich der deutsche Ozeandampfer Bremen, der sich gerade auf der Fahrt von Newyork nach Cherbourg befand. Dr. Goebbels ließ den Kapitän an den Apparat rufen und führte auch mit ihm ein längeres Gespräch.

60) „Aber ich sage Ihnen doch, daß ich mit der ganzen unglücklichen Angelegenheit nicht das mindeste zu tun habe.“

„Darüber habe ich nicht zu entscheiden. Meine Aufgabe, Herr Baron, ist es lediglich, festzustellen, ob die Möglichkeit einer Schuld überhaupt besteht. Da Sie uns nun nicht mit Bestimmtheit angeben können, wo sie sich während der betrauten Zeit befanden — ich bemerke noch, daß ein Mann Gleichen gegen zwölf Uhr noch frisch und lebendig auf der Straße nach Siebenbrunn sah — so muß ich leider doch annehmen, daß Sie hier kein so völlig reines Gewissen haben, als Sie es uns gerne erzählen würden.“

„Aber ich wollte doch heute morgen selbst nach Siebenau, um Gleichen aufzusuchen.“

„Das kann ebenso eine kleine Finte sein.“

„Sie glauben mir also nicht?“

„Es handelt sich hier keineswegs darum, ob ich Ihnen glaube oder nicht. — Aber ich würde etwas Schönes erleben, wenn ich Sie nun nach den merkwürdigen Widersprüchen, die sich aus meinem Fragen nach Ihrem Verbleib zur kritischen Zeit ergaben, frei geben würde.“

„Das heißt —“

„Ich werde Sie in Haft behalten müssen, bis eine völlige Klärung der Sachlage erfolgt ist.“

„Ich bin unschuldig, Herr Kommissar! — Und wenn Sie mich foltern würden: Ich könnte Ihnen nicht mehr und nicht weniger sagen als das, was ich bereits angegeben habe!“

„Ich glaube doch, Herr Baron — nämlich eine Mitteilung darüber, wo Sie sich während zwölf und drei Uhr aufgehalten haben.“ Ein schräger Blick traf den jungen Ulrich; der Beamte merkte nur zu gut, wie es in dem

Mann vor ihm kämpfte. „Nun? — Ein Alibi, und Sie könnten gehen.“

„Ich könnte es auch geben, dachte Günther. Aber ich müßte auch sagen, daß ich während dieser Zeit mit der Frau, die ich liebe und die ich von mir gestochen habe, allein in finsterner Nacht auf einer einsamen Hütte verbracht habe. — Und das zu sagen, ihr das anzutun, sie, die Keine, dem Geschwäh der Welt preiszugeben! Nein! — Nein! — Er schüttelte wie im Efel den Kopf.“

Der Beamte winkte dem Polizisten, der mit ihnen das Zimmer teilte, daselbe zu verlassen.

Als die Tür hinter ihm ins Schloß gefallen war, trat er langsam vor den Baron; seine zuvor so unbefechlich sachlichen Augen wurden groß und fast mild und seine Stimme war die eines guten Freundes, als er sagte: „Vielleicht können Sie es mir allein sagen, Herr Baron. — Sehen Sie in mir nun nicht den Kriminalkommissar, den seine verdamnte Pflicht und Schuldbigkeit zwingt, aus seinen Mitmenschen das anscheinend Böse herauszupressen — nehmen Sie mich als Mann, der Ihnen ein Eingestehen erleichtern will. Seien Sie versichert, daß man Milde walten lassen wird, wenn man erfährt, wer er Gleichen war, daß man verstehen kann, warum Sie das taten und daß man Ihnen das Mindestmaß der Strafe geben wird, das eben das Gesetz will. Aber zögern Sie nicht mit der Aussage! — Ein guter Bericht des ersten vernehmenden Beamten — und das bin in diesem Falle ich — kann hier Wunder wirken. Seien Sie auch versichert, Herr Baron, daß ich das meine tun werde, um Ihnen zu helfen; denn wir kennen Gleichen und wir wissen den Jörn, so er gerecht ist, wohl zu würdigen.“

Es war still in dem kleinen Raum, nur die Wanduhr tickte geschäftig. Das breite Leuchten der Pfingstsonne

fiel, vom Fensterkreuz in vier gleiche Teile zerlegt, schimmernd über die Fliesen.

Ein Dampfer kam vorbei, man hörte das Heulen seiner Sirene. Vor der Tür Klang der gleichmäßige Schritt des Wachpostens.

„Nun? — Herr Baron?“

„Ich habe nichts mehr zu sagen, Herr Kommissar — höchstens, daß ich Ihnen für Ihre sicher gutgemeinten Worte danke.“

„Sie bestehen also auf Ihrer Aussage, daß Sie mit dem Mord an Gleichen nichts zu tun hatten?“

„Unter allen Umständen.“

„Und daß Sie über Ihren Verbleib zur betrauten Zeit nichts aussagen wollen — Sie bleiben dabei?“

„Ja, Herr Kommissar.“

„Dann tut es mir leid — Restner! — Ja, Sie sollen hereinkommen! — Bringen Sie den Herrn Baron in das hergerichtete Zimmer.“ Der junge Ulrich wandte sich schweigend um; kurz vor der Tür fragte er rasch: „Was wird nun mit mir geschehen?“

„Ich kann Ihnen darüber keine erschöpfende Auskunft geben. Soviel aber steht fest, daß Sie heute abend noch in die Landeshauptstadt gebracht werden.“

„Ach! — ich bleibe also nicht hier?“

„Nein, Herr Baron.“

Ein Seufzer tiefster Erleichterung kam aus der Brust des Gefangenen. Die Tür fiel ins Schloß.

Als eine kleine Stunde später der Kommissar das Haus verlassen wollte, fuhr eben eine prächtige dunkle Limousine vor. Ihr entstieg Baronin Holz und Fräulein Hoover. „Herr Kommissar Brand?“

Der Andere verneigte sich: „Gewiß, gnädige Frau.“

(Fortsetzung folgt)

# Währungsstreit in Amerika?

London, 19. August. Der Daily Telegraph läßt sich aus Washington melden, daß über die zukünftige amerikanische Währungspolitik ernste Unstimmigkeiten innerhalb des Kabinetts beständen. Unter dem Eindruck der jüngsten Preisrückgänge für Baumwolle, Weizen und andere Rohmaterialien mache die inflationistische Gruppe in der Regierung alle Anstrengungen, um Roosevelt zu einer weiteren Inflation zu zwingen. Hinter dieser Gruppe liege eine Reihe einflussreicher Kongressführer und Industrieller, die behaupteten, daß nur eine weitere Wertverminderung des Dollars einen verheerenden Sturz der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse verhindern könne. Demgegenüber vertreten der Staatssekretär des Schatzamtes und der Handelsminister sowie auch Bankkreise die Ansicht, daß weitere Währungsexperimente unbedingt vermieden werden sollten. Roosevelt selbst verhalte sich vollkommen schweigend. Im weißen Haus verlautet, daß er keinerlei Mitteilungen darüber machen könne, was sich ereignen würde.

## Dr. Luther wieder in Amerika

New York, 19. Aug. Der deutsche Botschafter Dr. Luther ist gestern mit dem Lloyd-Dampfer „Columbus“ wieder in New York eingetroffen. In einer Unterredung mit Pressevertretern gab der deutsche Botschafter einen Überblick über

die gegenwärtige Lage Deutschlands. Er erwähnte dabei, daß die wirtschaftlichen Maßnahmen der Reichsregierung, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den in Amerika durchgeführten Maßnahmen zeigten, sich erfolgreich auswirkten. Das Konfordat regule das Verhältnis zwischen den deutschen Katholiken und der anglikanischen protestantischen Kirche in den Vereinigten Staaten nicht verhandelt werden. Die Frage werde auf befriedigende Weise geregelt werden. Die ganze Welt schuldete Deutschland Dank für die Unterdrückung des Kommunismus.

## Bürgermeister von Toronto gegen Hafenzwang

New York, 19. Aug. Wie aus Toronto (Kanada) gemeldet wird, hat Bürgermeister Stewart von Toronto, der, wie er innerlich beim Besuch des Grafen Ludner durch seine Deutschfeindlichkeit bereits unangenehm aufgefallen ist, eine Verfügung erlassen, wonach in Zukunft Träger von Hafenzwangsdokumenten eine Strafverfolgung zu gewärtigen haben. Zu der Verfügung wird die unannehmliche Begründung gegeben, daß diese Maßnahme notwendig geworden sei, weil in verschiedenen Fällen Juden auf Personen, die ein Hafenzwangstragen, Uebertretungen verübt hätten, wodurch bisher insgesamt 30 Personen erheblich verletzt worden seien.

# Branting weicht aus

Stockholm, 19. Aug. Die Stockholmer Zeitung „Daagens Nyheter“ bringt gestern eine Unterredung, die ihr Pariser Vertreter mit Rechtsanwalt Branting, dem Sohn des verstorbenen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Branting, gehabt hat. Rechtsanwalt Branting, der ebenfalls Sozialdemokrat ist, ist in Paris eingetroffen, um an der berühmten „Untersuchung“ über den Reichstagsbrand teilzunehmen. Branting, der sich bereits mehrmals durch Verteidigung von Kommunisten und Marxisten u. a. in Finnland „besonderen“ Ruhm erworben hat, sagt u. a.: „Es scheint mir sehr beachtenswert, daß die deutschen Behörden, nachdem sie eine Anzahl Personen unnormal lange wegen des Reichstagsbrandes in Haft gehalten haben (1), jetzt im Ausland eine weitere Aufklärung der Sache erziehen. Die Reflexionen hierüber überlasse ich der öffentlichen Meinung, welcher der Oberstaatsanwalt seinen Brief überreichte hat. Was die Sache selbst betrifft, so kann natürlich kein privates Mitglied der Juristenkommission die Aufgabe von sich aus beantworten! Eine Antwort der in Paris arbeitenden Untersuchungskommission dürfte nicht ausbleiben. Ich habe jedoch noch nicht Gelegenheit gehabt, mit den betreffenden Rückfragen zu nehmen.“

## Neue Gewaltaktion der Saarkommission

Saarbrücken, 19. August. Die Stadt Saarbrücken hatte beabsichtigt, zur Unterstützung der Saarkundgebung auf dem Niederwald am 27. August ihre Gehalts- und Lohnzahlungen schon am 26. August vorzunehmen. Damit hat sie offenbar das Mißfallen der Regierungskommission erregt, denn diese

## Gruppenführer Brückner auf dem Wege zur Genesung

München, 19. August. Wie der Völkische Beobachter meldet, ist der Zustand des verunglückten Adjutanten des Führers, Gruppenführer Brückner, nach der Erklärung der Ärzte ernst, aber hoffnungsvoll. Brückner liegt nach gelungenen Operation seiner Genesung entgegen. SA-Wachen schützen das Krankenhaus vor unbefugter Neugier. Gegenüber Gerüchten wird betont, daß einwandfrei festgestellt, daß es sich um einen reinen Automobilunfall handelt. Am Donnerstagabend wurde ein Krankenbericht ausgegeben, wonach das Befinden Brückners durchaus zufriedenstellend ist.

## Neuwahlen in Irland?

London, 19. Aug. Einer Meldung des gewöhnlich gut informierten Dubliner Berichterstatters des sozialistischen „Daily Herald“ zufolge muß man damit rechnen, daß Neuwahlen in Irland bereits in allernächster Zukunft stattfinden werden. De Valera vertrete seine Ansicht, daß der Augenblick für ihn äußerst günstig sei, weil seine Gegner in Folge der Bildung der Blauhemden-Organisation des Generals Duffin in sich gespalten seien. Als Schlagwort für diese Wahlen wolle de Valera die Parole zur Abschaffung des Senats ausgeben.

## Gandhi im Hungerstreit

Bombay, 19. Aug. Mahatma Gandhi hatte am Freitag mittag 48 Stunden gefastet und soll bereits Schwächeerscheinungen zeigen. Er befindet sich im Bett und wird nur von seinem Sekretär gepflegt. Sein englischer Freund, Piarer Andrews, ist von England kommend in Pune eingetroffen und darf den Mahatma am Freitag zum ersten Mal besuchen, unter der Bedingung, daß er nichts über seine Unterredung mit Gandhi veröffentlicht. Die indische Regierung erklärt in einer Verlautbarung: „Wenn Gandhi jetzt der Meinung ist, daß das Leben ihn nicht mehr interessiert, dann ist die indische Regierung bereit, ihn sofort freizusetzen, vorausgesetzt, daß Gandhi seine Tätigkeit für den passiven Widerstand und die Aufrechterhaltung des Volkes vollkommen einstellen. Er kann sich dann voll und ohne Einschränkung der Sache der sozialen Reform widmen.“ Ein Gerücht, daß die Regierung die Gefängnisbehörde zur zwangsweisen Ernährung Gandhis auffordern wolle, ist demontiert worden.

## Aus dem Elß

Colmar i. E., 19. August. (Seine Frau und Tochter mit Petroleum übergossen und angezündet.) Hier überquerte ein Chemiker seine Frau und sein kleines Mädchen während des Schlafens mit Petroleum und zündete sie beiden an. Während Frau und Kind sich in furchtbaren Schmerzen wendeten, ging der Unhold feilheitslos in das Nebenzimmer. Trotz der sofort zur Hilfe eilenden Nachbarn starben Frau und Kind an den erlittenen Brandwunden. Die Menge drohte den Täter zu lynchen. Die Polizei nahm ihn in Gewahrsam.

Wie der „Bayerische Kurier“ mitteilt, ist die Mitteilung, daß Dr. Brüning in ein Kloster eintrete, völlig unrichtig. In Kopenhagen kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Arbeitslosen. Die Polizei mußte schließlich einen Panzerzug einsetzen.

richtet an sie ein ziemlich bestimmt gehaltenes Protestschreiben, in dem sie die merkwürdige Behauptung aufstellt, daß die Gemeinde-Angestellten und Beamten gleichzeitig mit den staatlichen Funktionären, d. h. also am letzten des Monats, ausgezahlt wurden müßten. Ob dieser Eingriff in die Verwaltungsfreiheit der Gemeinden, der offenbar die strenge Neutralität der Saarregierung beweisen soll, diesen Zweck erreichen wird, darf bezweifelt werden.

## Das geheimnisvolle Feuer bei Lille

Die Explosionsgefahr dauert an. Paris, 19. August. Der „Paris Soir“ meldet aus Lille, daß das geheimnisvolle Feuer, das das angeblich von den Engländern im Jahre 1919 vergrabene Munitionsdepot zu vernichten drohe, an Stärke zugenommen habe. Donnerstagabend schiene es nachzulassen, so daß ein Ingenieur die Abfälle überprüfte, die Brandstelle freizulegen. Gestern morgen hätten wachhabende Polizeibeamte aber gemeldet, daß das Feuer und die Rauchentwicklung wieder zunähme. Ferner hätten sie eine Handgranate und eine Rolle Zündschnur vorgezeigt, die sie in der Nähe des Feuers ausgegraben haben. An den unterirdischen Geräuschen merkte man, daß das Feuer sich weiter fortsetze. Augenscheinlich rechne man noch immer mit einer Explosion, da der zuständige Bürgermeister die Umgebung räumen lassen wolle. Die „Liberte“ fügt hinzu, man müsse sich auf eine Katastrophe gefaßt machen, da man das Ende der Zündschnur, die vom Feuer erfaßt sei, nicht habe erreichen können. Man erwarte die Explosion des ganzen Depots, das nicht weniger als 5000 Geschosse enthalten soll.

# Aus Baden und Nachbarstaaten

Mannheim, 19. Aug. (An der Dreifachmaschine verunfallt.) In einer Scheune der Freiburger Straße in Seckenheim erlitt vorgestern mittag ein lediger Knecht dadurch einen Unfall, daß er unter eine in Gang befindliche Dreifachmaschine trock und hierbei mit dem Kopf gegen die Zahnräder der Strohprelle fiel. Hierbei zog er sich einen Schädelbruch, eine Gehirnerkütterung und andere Verletzungen zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er ins allgemeine Krankenhaus geschafft. Lebensgefahr besteht vorerst nicht.

Blankstadt, 18. Aug. (Vom Pferd geschlagen.) Gestern früh wurde der in der Ladenburger Straße wohnende Landwirt Matthias Treiber beim Pferdebüßen durch einen Hufschlag auf den Kopf schwer verletzt. Er wurde in bedenklichem Zustande in die Klinik nach Heidelberg verbracht.

Seibelsberg, 19. August. (Um Geizhalsleben) haben bis jetzt 66 Paare nachgeholt. Fünft dieser Geizhalsen liegen zurzeit dem Finanzamt vor, stehen also vor der Erledigung. Es sind meistens Arbeiter und Arbeiterinnen, Dienstmädchen usw., die auf dem Schiffslein der Beihilfe in den Ehehasen einfallen wollen.

Tauberbischofsheim, 19. Aug. (Gemeinderat auflöst.) Nachdem 2 Mitglieder der früheren Zentrumspartei nicht freiwillig von ihren Mandaten zurücktraten, hat das Bezirksamt auf Grund des § 2 des 4. Gesetzes zur Durchführung der Gleichschaltung von Reich, Ländern und Gemeinden und Gemeindeverbänden im Lande Baden vom 8. Juni 1933 in Verbindung mit dem Erlass des Ministers des Innern vom 19. Juli 1933 den Gemeinderat und Bürgerversammlung Tauberbischofsheim auflöst.

Buchen, 19. Aug. (Neues Dorf.) Die Badische Bauernkammer hat zur Errichtung der Neusiedlung Sallenbüsch zwischen Buchen und Ballbrunn ihre Zustimmung gegeben. Nach Abschluß der Hauptarbeiten an der Bergfeldsiedlung bei Mosbach wird das Sallenbüsch-Projekt sofort in Angriff genommen werden.

Bruchsal, 19. Aug. (Kommunisten-Massia.) Bei einer Freitag früh 5 Uhr mit einem größeren Polizeiaufgebot, SS- und SA-Leuten schlagartig durchgeführten Durchsuchung

in Bruchsal bei 26 Personen wurden Waffen, Druckschriften u. a. beschlagnahmt. Drei Personen wurden festgenommen. Lafr, 19. Aug. (Elf Kommunisten vor dem Mannheimer Sondergericht.) Gegen die elf in Lafr verhafteten Kommunisten wurden vom Sondergericht Mannheim folgende schwere Gefängnisstrafen verhängt: gegen Richard Rohmann 1 Jahr, Otto Meßner 10 Monate, Otto Müllerleite 9 Monate, Sofie Hipp 6 Monate, Ottomar Schneider 6 Monate, Hans Jörger 5 Monate, Ludwig Bächtel 4 Monate, David Schön 3 Monate Gefängnis, Josef Messerer, Richard Schneider und Karl Weinmann wurden freigesprochen, verbleiben jedoch vorerst noch in Schubhaft. Die Kommunisten hatten bekanntlich Flugblätter hebeherischen Inhaltes selbst hergestellt, zum Teil in die Stadt gebracht und an verschiedenen Stellen verteilt.

Freiburg i. Br., 19. Aug. (Zur Elektrifizierung der Südtalbahn.) Mit dem 1. September wird unter Leitung von Reichsbahnrat Guth-Karlruhe das Reichsbahnenbauamt, dem der Ausbau der elektrischen Anlage der Südtalbahn unterstellt ist, den Dienst aufnehmen. Dieser Ausbau wird bekanntlich nach ganz neuen Grundrissen erfolgen, die wenn sie sich in der erwarteten Weise bewähren, für die weitere Elektrifizierung von Gebirgsstrecken manche neue Perspektiven eröffnen werden. — (Hoher Besuch im Franziskanerkloster.) Der erst vor wenigen Wochen gewählte General des Franziskanerordens, Leonardo Vello aus Rom, ist am Donnerstagabend zu kurzem Besuch im hiesigen Franziskanerkloster einetroffen. Er kam von einer Vektorenkonferenz in Vierzehnheiligen. Der Ordensgeneral trat am Freitag seine Rückreise nach Rom wieder an.

Mühlheim, 19. Aug. (Seltene Schützenleistung.) Der Jungschütze Walter Gehmann konnte auf dem Mühlheimer Schießstand mit Kleinfeuer durch 15 Schuß 175 Ringe treffen. Auf 50 Meter schloß er zwei Zwölfer, einen Vierer und dann hintereinander zehn Zwölfer. Im Gesamtergebnis schloß er 155 Ringe und wurde als bester Schütze bezeichnet. Die neuesten Erfolge sind eine Leistung, die wohl kaum oder doch ganz selten von einem Schützen erreicht wurde.

Wehr, Bez. Schopfheim, 19. Aug. (Doppelanwesen niedergebrannt.) Im Ortsteil Nienfen brach in dem zusammengebauten Anwesen der Familien Eward Bader und Karl Strittmatter Feuer aus, das anziehend durch Kurzsicht entstanden ist. Die großen Deuorräte und die erst eingebrachte Frucht gaben den Flammen reiche Nahrung, so daß die Bewohner nicht viel mehr als das nackte Leben retten konnten. Die im Baderischen Anwesen wohnende Familie Adolf Mehl verlor gleichfalls ihr Hab und Gut. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Vom Inventar ist fast alles verbrannt. Beide Anwesen wurden vollständig zerstört.

Reich, Bez. Schopfheim, 19. Aug. (Selbstmord.) Der in den 30er Jahren lebende Landwirt Emil Bollmer wurde Donnerstag früh tot aufgefunden. Am Tage vorher hatte er noch bis spät in den Abend hinein gemäht. Es lag kein äußerer Anlaß vor, der seinen Selbstmord erklären ließe.

## Der Reichsstatthalter im Bezirk Pfullendorf

Pfullendorf, 19. Aug. Am Mittwoch stattete Reichsstatthalter Wagner mit Gemahlin die von Heiligenbergen nach dem Bezirk Pfullendorf einen Besuch ab. In Heiligenbergen besuchte der Reichsstatthalter das Schloss und in Riethegen besichtigte er den Juvavieh- und Fohlenantrieb und besuchte den „Böckchen“, der die bekannte Fernsicht bietet. Danach kehrte der Reichsstatthalter nach Pfullendorf u. später nach Heiligenbergen zurück.

## Erneute Vorstellung beim Erzbischof

Freiburg i. Br., 19. Aug. Dieser Tage fand, wie der „Führer“ berichtet, auf Wunsch des Erzbischofs eine erneute Begegnung zwischen diesem und dem Generalvikar einerseits und dem Referenten für katholischen Kultus im badischen Unterrichtsministerium, Ob.-Reg.-Rat Dr. Grüninger andererseits über die Beschwerde wegen politischer Tätigkeit katholischer Geistlicher statt. Es wurde über alle beipflichten Angelegenheiten ein Einvernehmen erzielt und von Seiten des Erzbischofs erneut angefragt, daß die katholischen Geistlichen gemäß den Bestimmungen des Reichskonkordats und den Bestimmungen des Erzbischofs sich jeglicher politischer Tätigkeit zu enthalten haben und die nat.-soz. Regierung nach besten Kräften unterstützen werden. Dr. Grüninger hat andererseits darum, daß von nun an den katholischen Geistlichen bezüglich ihrer Einmischung zum heutigen Staat Vertrauen entgegengebracht werde und Beschwerden wegen geringfügiger Vorkommnisse leitens der Parteistellen gegen die Tätigkeit der Geistlichen in Zukunft unterlassen würden. Der badische Regierungsvertreter sagte Verständigung der Parteistellen in diesem Sinne zu.

## 60 Jahre Schwarzwaldbahn und ihre Feier

Triberg, 19. Aug. Nun werden es 60 Jahre, daß Robert Gerwig mit dem Schienenstrang der Schwarzwaldbahn den Inneren Schwarzwald erschloß. Triberg als Mittelpunkt der Schienenführung der Bahn nimmt die Gelegenheit wahr, um Gerwig in einer besonderen Feier zu gedenken, die auf breiter Basis als Kundgebung der süddeutschen Grenzlandverkehrsinteressen gedacht ist. Nach einem Sommernachmittag an den Wasserfällen am Vorabend soll der letzte Augustsonntag vormittag eine Kranzweihlung am Denkmale Gerwigs am Portal der Triberger Ache sein, woran sich um 11.30 Uhr ein Festakt in Burghausen anschließt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen der Festteilnehmer wird der Nachmittag (13 Uhr) einem Festzug unter Teilnahme verschiedener Eradigruppen der Gemeinden an der Schwarzwaldbahn vorbehalten sein, anschließend um 4 Uhr im Burghausen ein Gartensfest. Den Abschluß bildet abends 9 Uhr ein Fackelzug und feierliche Beleuchtung der Stadt. Man rechnet auf diesem Anlaß mit einem starken auswärtigen Besuch. Die Reichsbahn beabsichtigt von beiden Zweigen der Schwarzwaldbahn Verwaltungs-Sonderzüge zu führen.

# Die Arbeitschlacht in Oberbaden

## Tischenlwerke eröffnen große Zigarettenfabrik - Breisgauwalzwerk kommt nach Singen

Teningen, 15. Aug. Die bekannten Aluminium-Werke Tischenl GmbH. haben nach langen Verhandlungen die Fabrikgebäude des Breisgauwalzwerkes, das früherer Aluminium GmbH. Teningen käuflich erworben und werden in den Räumlichkeiten des Breisgauwalzwerkes die Fabrikation von Zigaretten aufnehmen, womit ein neuer Industriezweig nach dem aufstrebenden Teningen verpflanzt wird. Es wird somit gleichzeitig die einzige Zigarettenfabrik Oberbadens sein. Die Tischenlwerke werden in der neuen Fabrik das Patent einer neuartigen Zigarettenpackung auswerfen, das von den anderen deutschen Zigarettenfabriken bisher abgelehnt wurde. Der Betrieb des Breisgauwalzwerkes wird nach Singen verlegt und die Belegschaft zum überwiegenden Teil von dem Aluminiumwalzwerk in Ein-

gen übernommen. Die hier verbleibenden Arbeiter sollen Zug um Zug in der neuen Zigarettenfabrik Beschäftigung finden. Durch diese großzügigen Maßnahmen wird auch in Oberbaden die Arbeitschlacht in ein erhellendes Stadium gerückt, zumal auch die Einrichtung und Montage der neuen Fabrik den hiesigen Arbeitsmarkt ihrerseits befruchten dürfte.

## Auch in Landa keine Arbeitslosen mehr.

Landa, 19. August. Die große Arbeitschlacht in Baden hat neben Adelsheim, Buchen, Pfullendorf und Engen nun auch Landa frei von Arbeitslosen gemacht.



Aus Ettligen-Stadt und Land
Sonntagsgedanken

Heute spricht das Evangelium von den Wundern des Heilandes und zeigt ihn als den, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Sie sind seines heilamen Wortes Siegel, sind Beweis seiner weltüberwindenden Liebe...

Und dann rede auch gut! Verwechsle nicht ein ernstes Wort mit einem harten Wort! Ein ernstes Wort ist meistens gut, hart und häßig aber kann ein Wort wirken, wenn das Feindliche, Widerwille, Zwietracht und Born in der Seele sind...

Wieviel Liebes kann aber ein gutes Wort dem Nächsten bringen. Auch wenn es ernst ist, kann es von Herzensgüte belebt und getragen sein. Wie ein hartes Wort so viel Leid und Schmerz verursachen kann...

Der Haus- und Grundbesitzerverein hält heute abend im oberen Saale des Gasthauses zur 'Sonne' eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Fr. Aug. Schmidt, Heidelberg, wird sprechen über 'Die Belange des Alt- und Neubaubestitzers'...

Schützen-Verein. Heute abend 8 Uhr wichtige Versammlung im 'Löwen'. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

Militärverein. Zu der heute abend 8.30 Uhr bei Kamerad Krause zum 'Löwen' stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung werden die Mitglieder zu vorläufigem Erscheinen eingeladen.

Radfahrer verunglückt. Als gestern abend gegen 10 Uhr ein Radfahrer aus Reichenbach auf der Fahrt in die Fabrik begriffen war, ist ihm nahe der Wirtshaus zum 'Waldhorn' ein betrunkener Mann in das Rad gelaufen. Beide Personen sind gestürzt. Der Radfahrer hatte sich einige Zähne eingefallen, während der Betrunkene einen Schädelbruch, ein Loch in der Stirne und Verletzungen am rechten Ellenbogen davontrug...

Wegen Unstimmigkeit wurde gestern abend ein 33jähriger lediger Mann von auswärts festgenommen. Wegen demselben Vergehen ist er vor kurzem erst aus dem Gefängnis entlassen worden.

Bürgerwehrkapelle im 'Löwen'. Bei guter Witterung konzertiert im 'Löwen'-Garten die Bürgerwehrkapelle. Die Kapelle, die unter ihrer bisherigen Leitung sehr gute Fortschritte gemacht hat, wird hierbei Proben ihres Könnens geben. Für Speise und Trank ist ebenfalls bestens gesorgt. Es steht somit ein schöner und unterhaltender Nachmittag bevor...

Ettlinger Ehepaare. Dreher Franz Karl Glasfetter, Ettlingen, und Mina Kiefer, Karlsruhe-Nüppurr, -Fabrikarbeiter Franz August Bollman, Bussenbach, und Emma Gimbler, Ettlingen. -Kernmacher Otto Schneff, Ettlingen, und Elisabetha Krupp, Karlsruhe. -Feilenmacher Josef Birke, Ettlingen, und Ida Groß geb. Grisele, Ludwigshafen. -Schlosser Friedrich Wilhelm Herm und Klara Elisabeth Klein, beide hier. -Mechaniker Walter Brisch und Anna Kober, beide hier.

Achtung, der Dieb geht um! Aus einem Hausgarten der Schöllbrunnerstraße wurden in der Nacht vom 17. zum 18. August 17 Rafius-Pflanzen verschiedener Arten ausgegraben und entwendet. Der Täter besaß Kenntnisse in der Rafiuszucht, denn bei der Auswahl ließ er 2 nichtblühende Stöcke zurück. Wahrnehmungen über den Vorfall werden an die Gendarmerie Ettlingen erbeten.

Gestorben auf der Spinnerlei Ettlingen: Josephia Sp. c. geb. Mai, 89 Jahre alt. Beerdigung Sonntag nachmittags 2.45 Uhr.

Gestorben in Schöllbrunn. Ignaz Robert Wipfler, 68 Jahre alt, Beerdigung am Samstag nachmittags 4 Uhr.

Landeslagung der 'Badischen Heimat'. Im Oktober findet in Mosbach die Landeslagung des Vereins 'Badische Heimat' statt, zu der namhafte Persönlichkeiten des badischen Landes ihr Erscheinen angelagt haben. In Verbindung mit der Tagung wird ein fränkisch-pfälzischer Tag abgehalten.

Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg über den Wetterdienst. Zwischen Baden und Württemberg ist ein Staatsvertrag abgeschlossen worden, wonach der Wetterdienst für Baden am 1. Oktober d. J. von Württemberg übernommen wird. Zweck dieser Verlegung ist Ausdehnung von Doppelarbeit. Die Badische Landeswetterwarte in Karlsruhe bleibt auch nach Abtrennung ihrer Wetterdienstabteilung als meteorologisches Zentralinstitut für die klimatologische Landesforschung bestehen.

Postbeförderung mit dem Flugschiff Do X. Der mit dem Flugschiff Do X in Aussicht genommene Flug von Passau nach Budapest findet nicht statt. Die für diesen Flug ausgesetzten Postsendungen werden den Absendern zurückgegeben. Voraussichtlich am 26. August wird von Passau aus mit dem Flugschiff Do X ein Flug nach der Schweiz mit dem Ziel Altstätten stattfinden. Der zur Postbeförderung benutzte werden soll. Zugelassen sind gewöhnliche Briefe im Einzelgewicht bis 20 Gramm sowie Postkarten an Empfänger in beliebigen Bestimmungsorten. Gesamtabgabe für eine Postkarte 30 Pf., für einen Brief bis 20 Gramm 50 Pf. Die Sendungen sind unter Umschlag gegen die gewöhnliche Freigebühr an das Postamt Passau einzulegen und müssen dort bis zum 25. August 12 Uhr vorliegen. Aufschrift für diese Sammelsendungen: Sendungen für das Flugschiff Do X - Postamt Passau. Die Postsendungen für das Flugschiff müssen den Zeitvermerk tragen 'Mit Luftpost Do X'; sie sind nicht mit dem Vermerk 'Mit Luftpost' oder 'Par avion' oder mit einem Luftpostkennzeichen zu versehen. Das Postamt Passau wird die Sendungen mit einem Sonder-

Wochenrundschaue aus Stadt und Bezirk Ettlingen

Der Sommer hat auch in der vergangenen Woche noch seine Macht gezeigt, es war noch manches Mal brütend heiß. In den letzten Tagen hat sich auch wieder Regen eingestellt, der allgemein begrüßt wurde, weil er für die Einflucht der weißen Nüben eine Notwendigkeit ist. Die Anzeichen des Jahresabstieges machen sich bereits deutlich bemerkbar. Die ersten Zugvögel, auf dem Wege nach dem Süden, wurden schon in der Rheinebene gesichtet, es waren wandernde Störche, die aus höheren Breiten kommen. Auch die Abnahme des Tageslichtes macht sich bereits ziemlich bemerkbar. Die Dämmerung setzt schon um 8 Uhr abends ein, und morgens um 5 Uhr will es noch nicht recht Tag werden. Der Wind bläst über die Hafersstoppeln. Bei wunderbarer Abenddämmerung standen gestern um 7 Uhr über den grell beleuchteten Wäldern des Wattfopfs zwei farbenreiche Regenbogen und boten ein liebliches Bild der friedlichen Natur.

Ein Auto-Anflug der Schwerkriegsbeschädigten der Karlsruher Ortsgruppe geht morgen Sonntag vormittags gegen 7.45 Uhr durch unsere Stadt. Die Fahrzeuge machen den Weg durchs Altal nach Herrenalb und dem Mummelsee. Die hiesige Ortsgruppe der K.S.-Kriegsopfer fordert zur Begrüßung der Kameraden auf.

Beispiele lehren! Und man soll aus ihnen auch lernen. In letzter Woche wurde auf der Altalbahnhof Gelegenheit geboten, billigst nach Herrenalb zu kommen zum Besuch des Trachtenfestes. Die Trachten, die dort zu sehen waren, sollen übrigens größtenteils von Vereinsköniginnen gestickt haben und nicht die alten Trachten vom Döbel gewesen sein, wie man sie noch in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts bei uns hier noch sehen konnte. Doch nicht die Echtheit der gezeigten Trachten war Hautsache bei dem Feste, sondern das hübsche, gut in die schöne Schwarzwalddlandschaft passende Bild der Wälderleut. Zweck der Veranstaltung war ja die Reklame, und die ist vollaus gelungen. Das Zuschauerpublikum wurde beigegeben.

3 000 Fahrkarten nach Herrenalb zum billigen Preis von 1 RM. sind zu den Sonderzügen gelöst worden. Es erhebt sich nun die schon oft vom Verkehrsverband für das Altal gestellte Frage, ob die Altalbahnhof nicht auf Grund eines solchen Ergebnisses einmal an eine Erhebung der Fahrpreise herangehen möchte, um die Frequenz ihrer Züge dauernd zu steigern? Den Beweis, daß billige Fahrgelegenheiten den Bahnverkehr vermehrt, hat die Altalbahnhof selbst erbracht.

Mit der veröffentlichten Nachricht aus Pfaffenrot, wonach vom nächsten Jahre ab ein großes Luft- und Wasser-Freibad bei Marzell entstehen wird, sollte auch die erwünschte Fahrgeldderegulation ihre Erledigung finden, um Schwung in die Sache zu bringen. Bei den Personalausgaben hat die DGB ganz wesentlich abgebaut, darum sollte sie die alten Kilometerfähr der 'Blau' auch abbauen.

Bei dieser Gelegenheit sei noch an ein anderes Unternehmen im Altal erinnert. Der Schwarzwaldberein, Ortsgruppe Karlsruhe, errichtet im Gaisbachtal bei Herrenalb ein großes Wanderheim, für das etwa 30 000 RM. Baukosten vorgesehen sind. Die Anlage soll vor allem solchen Mitgliedern dienen, die das Wochenende zu schönen Ausflügen in den nördlichen Schwarzwald benutzen wollen. Auch zum Besuch dieses Heims ist billiger Fahrpreis eine Voraussetzung.

Kempel bedrücken, der den Wortlaut hat 'Flugschiff Do X Passau - Schweiz, 1933'. Weitere Anstalten erteilen die Postanstalten.

Abkündigung des Doppeljohs. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Nach den in der Zwischenzeit gemachten Wahrnehmungen stößt die Durchführung der Verordnung über die Abkündigung des Doppeljohs vom 13. Juni 1933 vor allem in den gebirgigen Teilen des Landes auf gewisse Schwierigkeiten. Die Bezirksämter werden daher ermächtigt, in solchen Fällen, in denen die Befolgung des Doppeljohs zufolge der gebirgigen Verhältnisse besondere Schwierigkeiten bereitet, die Frist für die nach § 2 a. D. zulässigen Ausnahmegenehmigungen bis zum 1. Juni 1934 auszudehnen. Die Polizei- und Gendarmeriebeamten sind mit entsprechender Weisung zu versehen.

Luftpostverbindung zur Leipziger Herbstmesse. Während der Leipziger Herbstmesse wird auf den Luftpostlinien Nr. 41 Berlin - München - Benedig - Rom und Nr. 49 Berlin - Köln - Paris in der Zeit vom 26. August bis 3. September Halle-Leipzig angeschlossen. Ueber die Flugpläne geben die Postanstalten Auskunft.

Haben Sie den 24. August vorgemerkt?

Diese Frage höre ich überall, ob ich nun am Stättisch auf Null uvert reize, in der Trambahn der Unterhaltung zweier tauzlünftigen Mädels lausche oder im Jigarrenladen meinen Grobshnitt kaufe. Es muß wirklich eine große Sache an diesem Tag in Karlsruhe Stadtgarten steigen. 'Doppelkonzert der S-Kapelle und der verstärkten Harmoniekapelle', 'Schifferschechen', 'Wasserportspiele', 'Lampion-Polonaise' schreiben mir Plakate von den Tischfüßen und den Stirnleiten der Straßenbahn entgegen. Eine ganz bombige Sache! Pfundiges Programm sagt man in Karlsruhe. Dinge, die man lange nicht mehr gesehen hat! Und das alles unter dem vielversprechenden Motto: 'Heiterer Sommerabend im Karlsruher Stadtgarten'. Es muß wirklich heiter werden, wenn die Schifferpaare in ihren originellen Kostümen zum Ausschneiden auf den Stadgartensee hinausrudern und kämpfen, bis schließlich einer von den beiden Bekanntheit mit dem nassen Element macht. Sechsmal wird sich dieses urkomische Schauspiel wiederholen. Nicht minder wird es riesigen Spaß geben, wenn auf den eingeseiften Balken die jungen Seitkämpfer das Sprichwort 'Wasser hat keine Balken' lägen strafen wollen, oder wenn in stottem Tempo ein Wettkampf im Wasserrugby ausgetragen wird. Dazu die trohen Weifen zweier ausgezeichnete Kapellen! Für den sicherlich geringen Eintrittspreis von 40 Pfennig (20 Pfennig für Erwerbslose) wird jeder Besucher auf seine Rechnung kommen, zumal im Anschluß an die unterhaltenen Spiele auf dem Stadgartensee die Möglichkeit geboten ist, das Tanzbein im kleinen Festhallsaal oder in der Glashalle zu schwingen. Wundern Sie sich immer noch, daß Ihnen auf Schritt und Tritt die Frage entgegenfällt: 'Haben Sie den 24. August vorgemerkt?' Vorlegen Sie sich bei einer der auf den Plakaten genannten Vorverkaufsstellen rauchstetens eine Karte, dann können Sie dem neugierigen Frager mit vergnügter Miene antworten: 'Ja, ich komme auch in den Stadgarten zum Heiteren Sommerabend!'

Aus der Pfalz

Münchweiler a. Rh., 19. Aug. (Großfeuer verhütet). Vergangene Nacht um halb 12 Uhr brach in einem mit Lederabfällen gefüllten Schuppen der Schuhfabrik Josef Wable, wahrscheinlich infolge

Das Jahr der Steuergutscheine geht seinem Ende zu. Am 1. Oktober 1933 wird die Ausgabe derselben eingestellt. Haben es auch alle Berechtigten bemerkt, indem sie den vorgeschriebenen Antrag an das Finanzamt stellen?

Alle Steuerzahler, die Umsatzsteuer, Grund- und Gewerbesteuer, Gemeinde- und Kreissteuern seit Oktober 1932 bezahlt haben, haben ein Anrecht auf solche Steuergutscheine, sofern der von ihnen geforderte Betrag 25 RM. erreicht bzw. überschritten hat. Es gibt 40 Prozent Rückvergütung; wer also z. B. 25 RM. aus obigen Steuerarten bezahlt hat, sei er Gewerbetreibender, Landwirt, Hausbesitzer, erhält 10 RM. Rückvergütung in Gestalt eines Steuergutscheines, mit dem er später wieder Steuern bezahlen kann, oder aber bei einer Kaffe ihn jetzt schon einlösen kann. Sei also niemand zu bequem, einen solchen Antrag zu stellen, es lohnt sich. Die großen Steuerzahler haben es alle schon getan, die kleinen aber, die das Geld am notwendigsten brauchen werden, fehlen noch. Vorzüge, die man nur auszufüllen und ans Finanzamt anhängen zu lassen braucht, sind vorrätig in der Buchdruckerei R. Barth in Ettlingen.

Segelflüge Von der Karlsruher Ortsgruppe des Deutschen Luftsportverbandes werden zur Zeit Flugengischlepper mit dem 80/100 PS-Motorflugzeug Siemens-Remm (Inga. R. Nettinger) und dem Segelflugzeug 'Baden' (Dipl.-Inga. A. Hofmann) veranstaltet. Die Flugzeuge sind durch ein 120 m langes Stahlseil miteinander verbunden. Durch den Flugengischlepper ist man in der Lage den Segelfluggast nicht nur an Bergabhängen, sondern auch über thermisch künstlichem Flachland auszuführen. Auch der Autoschlepp der ehem. atad. Fliegergruppe, der jetzt dauernd verwendet wird dient demselben Zweck. Das nächste Ziel dieser Flüge ist dann der Versuch mit vorhandenen thermischen (warmen) und dynamischen (was eine eigene Kraft besitzt) Aufwinden zu einem richtigen Segelflug ohne Höhenverlust zu gelangen. Auch das Schleppen an geeigneten liegenden Bergabhängen des nahen Schwarzwaldes soll bei günstigen Umständen bald in die Tat umgesetzt werden. Das große Interesse, das diese Flüge bei der Allgemeinheit hervorgerufen, wird man ihnen auch hier entgegenbringen, wenn sie die Aufwinde unserer Berge suchen.

Vom Kaufmann zum Handwerksmeister Die zurückgegangene deutsche Wirtschaft hat vor allem auch die Möglichkeit eingeschränkt, im Kaufmannstand sein Auskommen zu finden. Viele Buchhalter und ehemalige Büroangestellte sind heute auf der Landstraße und suchen die Häuser ab, um durch die Unterstützung mittelständiger Volksgenossen ihr Leben zu fristen. In Erkenntnis dieser Tatsache, an der sich nicht viel ändern wird, hat schon mancher eine Berufsstellung vorgenommen und den Mut aufgebracht, das Fortkommen auf einem andern Wirtschaftszweig zu versuchen. Ein solcher Berufswechsel ist auch von hier zu melden. Der Kaufmann H. F. P. Voel hat dieser Tage seine Weiterprüfung als Wiedner und Installateur bei der Handwerkskammer in Karlsruhe mit gutem Erfolg absolviert und wird künftig im vorderen Geschäftsführer tätig sein. Mühe der goldenen Wägen des Handwerks ihm im neu-gewählten Beruf die aufgewendete Energie lohnen.

Selbstentzündung, Feuer aus. Der Brand wurde zum Glück gleich bemerkt und von der Feuerwehr in mehrjünder Tätigkeit gelöscht. Da der Schuppen direkt an die Schuhfabrik angebaut ist, hätte sich unter Umständen der Brand zu einem Großfeuer entwickeln können, wenn nicht rechtzeitig zugegriffen worden wäre.

Landau, 19. Aug. (Zwei Millionen für Arbeitsbeschaffung in Landau.) Seitens der Stadtverwaltung Landau schweben zur Zeit Verhandlungen mit den in Frage kommenden Regierungsbetrieben über die Arbeitsbeschaffung im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms und zwar im Gesamtbetrag von zwei Millionen RM. Wie man hört, kämen als Projekte vorerst in Frage: Neubau eines Krankenhauses im Ort, Errichtung einer Markthalle, abgebenfalls auch eines neuen Marktplatzes. Abriss alter Militärgebäude im Stadttinnern usw.

Kirchheimbolanden, 19. August. (Nach dem Genuss von Speiteis) erkrankten hier etwa 70-80 Kinder unter Vergiftungserscheinungen. Direkte Lebensgefahr besteht in keinem Falle. Als der Verkäufer des Eises wurde ein Eis-händler aus Ludwigshafen ermittelt, der bis zur Klärung des Falles in Haft gehalten wird.

Freinsheim, 19. August. (Schwerer Verlust bei der Kirchernte.) Auf Grund der vorgenommenen Schätzungen sind hier 90 Prozent der Kirchen in der Blüte erkroren. Einem Ertrag von 6-10 000 Rentnern in normalen und guten Jahren stehen in diesem Jahre nur etwa 1000 Ztr. Ernte gegenüber. Dies bedeutet bei einem Preis von nur 15 Pf. ein Ausfall von weit über 100 000 Mark.

Zweibrücken, 19. Aug. (Diamantene Hochzeit.) Am heutigen 19. August feiern die Eheleute Johann Barthel und Charlotte geb. Venzler das Fest der diamantenen Hochzeit. Barthel war längere Zeit in der Unterelbischen Maschinenfabrik beschäftigt und ist 83, seine Frau 82 Jahre alt.

Kaiserlautern, 19. Aug. (Innere Mission der Pfalz.) Das Hauptjahrestes des Pfälz. Vereins für Innere Mission wird am Sonntag, den 27. August, in der St. Michaelskirche hier abgehalten. Die Festpredigt hält Pfarrer Scharnberger aus Baden, den Jahresbericht erstattet Inspektor Mann. Voraussichtlich wird auch Pfarrer Hammel aus Rothelbera sprechen.

Die Deutsche Bühne ruft auch Dich
Badisches Staatstheater

Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus Spielplan vom 19. bis 27. August 1933. Samstag, 19. 8. / Zum ersten Mal: 'Der Königsleutnant'. Sing-spiel in 3 Akten (nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von F. Ginzow) von Paul Frank und Peter Herz. Musik von Fred Raymond. 20 bis gegen 23 (2.50). Sonntag, 20. 8. / 'Der Jarewitsch'. 19.30 bis gegen 22.30 (2.50). Montag, 21. 8. / Geschlossene Vorstellung. Volksbühne 3. 20-22.45. Dienstag, 22. 8. / 'Der Königsleutnant'. 20 bis gegen 23 (2.50). Mittwoch, 23. 8. / 'Der Jarewitsch'. 20-23 (2.50). Donnerstag, 24. 8. / 'Der Königsleutnant'. 20 bis gegen 23 (2.50). Freitag, 25. 8. / 'Der Jarewitsch'. 20-23 (2.50). Samstag, 26. 8. / 'Bunter Abend'. 20 bis gegen 23 (2.50). Sonntag, 27. 8. / 'Der Jarewitsch'. 19.30-22.30 (2.50).

Gerichtssaal

Vor dem Richter!

Sitzung des Amtsgerichts Eettingen am Freitag, 18. August. Wegen Tragens einer unangemeldeten Schusswaffe...

Bei der nächsten Anklage gegen A. W. hier wegen Schusswaffenbesitzes an verbotener Stelle kam das Gericht...

Obenfalls gegen einen Strafbefehl von 1 Monat Gefängnis und RM. 300.— Geldstrafe hat der Kaufmann S. D....

Nationalsozialistischer Turn- und Sporttag

Karlsruhe, 19. August. Im Rahmen der nationalsozialistischen Grenzlandmesse in Karlsruhe in den Tagen vom 9. bis 27. September findet auch ein nationalsozialistischer Turn- und Sporttag statt.

Die Große Baden-Badener Rennwoche

Das Rahmenprogramm der Iffezheimer Rennen - Heber 600 Nennungen für 21 Rennen

Der Zweikampf Janitor-Widerhall im Frankfurter Waldrennen, der mit dem Sieg des Weinbergischen Janitor endete...

Die Klasse der genannten Pferde steht im allgemeinen, wie zu erwarten war, sehr hoch. Für die besseren Rennen haben die Ställe...

Großartig befeuert ist auch der zweite Ausgleich I der Woche, der über 1800 Meter führende Dos-Ausgleich. Unter 29 genannten...

Achtlich steht es in den kleineren Altersgewichts-Rennen. Handicaps und selbst Verkaufrennen. Immer steht die Qualität...

durchgeführt mit gleichzeitiger Bewertung der Leistung der einzelnen Wettkämpfer, und zwar ist der bisherigen Spezialisierung...

Fußball

Nachdem die Sommerferien im Fußball zu Ende sind, bringt der F.F. 02/05 gleich einen spielstarken Gegner auf den hiesigen Sportplatz.

Turnen

T.B. Eettingenweiler 1900 e. V.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der T.B. Eettingenweiler sein diesjähriges Schau- und Werbe-Turnen, das von einer Verbessertafel umrahmt sein wird.

Davisplatz Schweiz-Monaco 2:0

In Monte Carlo begann am Freitag das Davisplatztreffen zwischen Monaco und der Schweiz, das den Schweizern am ersten Tag eine 2:0-Führung einbrachte.

Kurze Sportnachrichten

Das Fußball-Länderspiel Bulgarien-Mitteldeutschland, das für Ostberlin nach Sofia abgeschlossen war, wurde jetzt von den Bulgaren bis auf weiteres abgeleagt.

Dir. Döhlmann (München) wurde zum Schatzmeister der 4. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen ernannt.

Reichsportführer von Eichhammer und Osen hat den bekannten Himalaja-Forscher, Notar Paul Bauer (Rabburg) zum Führer der Gruppe 11 (Deutscher Wander-Verband) ernannt und in den Reichsführer berufen.

Dasch und Marklewitz, die beiden bekannten deutschen Radrennfahrer, beteiligten sich auf der Kopenhagener Radrennbahn an einem Abendrennen.

Graf Goldbeck wurde vom Reichsverband für Zucht und Prüfung deutscher Warmblüter in dessen Präsidium kooperiert.

Den 1. ADAC-Klein-Kraftfahrzeug-Wettbewerb beendeten 17 Teilnehmer knirschpunktfrei. Von 60 gestarteten Wettbewerbern blieben bis zum Schluss 56 im Wettbewerb.

Bei den Deutschen Ski-Meisterkämpfen 1934 wurde die Zahl der Meisterkämpferkurenzen um drei vergrößert, so daß vom 8. bis 18. Februar in Berchtesgaden insgesamt neun Wettbewerbe zum Austrag kommen.

Donna Baletta, Seni und Rosifera engagiert, in einer Verkaufsfunktion wie dem Westkur-Rennen Marktgraf, Grenadier, Wappenschild, Feuerzander, Ralfsen, Schwadroner, Zhefens, Zahrtlaufend usw.

Vortrefflich besetzt sind die vier Jagdrennen der Woche. Die Klasse steht natürlich im Niese-Gedächtnis-Jagdrennen, einem Ausgleich I am höchsten.

Bon französischer Seite sind für das Badener Ausgleichs-Jagdrennen Herr R. Carreyres Rumilly und Herr M. Tillements Double Dutch, für das Heiden-Linden-Jagdrennen Herr Dezaelles Altfimius und Herr M. Tillements Jeune Chef, für das Niese-Gedächtnis-Jagdrennen Rumilly, Double Dutch und Jeune Chef genannt worden.

Die Gewichte für die Ausgleichs-Rennen der Baden-Badener Rennwoche sind erschienen und beanspruchen größeres Interesse, da vielfach erster Klasse und auch Ausländer zu bemerken waren. Die beiden Ausgleichs erster Klasse sind der Dos-Ausgleich über 1800 Meter und der Heidelberger-Ausgleich über 2800 Meter.

Im Heidelberger-Ausgleich, den, wie erwähnt, Valentini mit 66 kg. eröffnet, tauchen in der oberen Gruppe Lord Nelson (63), Janus (62 1/2), Tantris (58 1/2) und Schwabe (55) wieder auf.

Die Baden-Badener Rennwoche begegnete in diesem Jahre in allen Kreisen durch die starke Anteilnahme des Auslandes besonderem Interesse. Die Reichsbahn wird an den vier Renntagen Sonderzüge aus Baden-Baden und Karlsruhe nach Iffezheim führen, und da auch der Internationale Klub der wirtschaftlichen Lage angepaßte Eintrittspreise erhebt, so wird der Besuch weitesten Kreisen der Bevölkerung ermöglicht.



Südfunk

Table listing radio programs for Sunday, August 20th, Monday, August 21st, Tuesday, August 22nd, Wednesday, August 23rd, Thursday, August 24th, and Friday, August 25th, with various music and news segments.

Wetterbericht

Vorhersage für Samstag: Wolka bis aufheiternd bei südwestlichen Winden etwas wärmer und zunächst im ersten trocken aber später neue Verschlechterung wahrscheinlich - Witterungsaussichten für Sonntag: Fortdauer des meist freundlichen, aber nicht ganz beständigen Wetter...



Statt Karten.

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

# Wilhelm Kreh

Bädermeister

Sprechen wir für die schönen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank den ehrwürdigen Krankenschwestern für all ihre Bemühungen, den hochw. Herren Geistlichen, der Bäderinanna, der Freiwill. Feuerwehr, dem Musikverein, den Schulfreunden sowie all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Frau Scholastika Kreh, Witwe  
 und Söhne.

Ettlingen, den 19. August 1933.



## Automobile

### Gebr. Zschernitz

Ettlingen, Tel. 274

Anerkannter Opel-Kundendienst

### Zufriedene Kunden

zu erwerben, war von jeher unser Bestreben. Dies ist uns auch in unserem nahezu 45 jährigen Bestehen in überaus reichlichem Maße gelungen. Folgen Sie deshalb dem Beispiel dies. klugen Möbelkäufer u. besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung. Als besond. günstig bieten wir an:

## Bertl Schuhmacher

### Hermann Mai

Verlobte

Bühl (Baden) Ettlingen

20. August 1933.

## Kochkurse

### Platten- und Tortengarnier-Kurse

Am Montag, 28. August, beginnt ein vier-tägiger Plattengarnierkurs, acht Tage später ein Tortengarnierkurs.

Kochkurse beginnen wieder am 11. Sept. Baldige Anmeldung erwünscht.

### Privatkochschule Werner

Ettlingen, Duergasse 17.

### Im Schleifen

von Rasiermessern, Scheeren, u. sämml. Schneidwaren aller Art, sowie Aufzischen von Silberwaren, versilbern, verchromen etc. empfiehlt sich unter Garantie bei fachgemäßer Ausführung

Emil Karcher  
 Geschäftssitz: Leopoldstr. 4  
 Wohnung: Mohrens' 2.



### Tanz-Belustigung

### Gasthaus „Zur Sonne“

am Sonntag, 20. Aug. 1933  
 von nachmittags 4 Uhr ab.

Ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Ettlingen.

Es laden freundlichst ein  
 Fritz Furrer und die Verwaltung.

### Schlafzimmer,

birke, poliert, alle Ecken gerundet mit schwed. Birkemaser abgesetzt, Schrank 180 cm, kompl.

für 445.-

### Möbel-Krämer

Karlsruhe  
 Kaisersstraße 30 u. 24

## Möbel

von Markstahler u. Barth

Karlsruhe sind billig formschön und haben Dauerwert

Verkauf: Karlstraße 36  
 Neureuterstr. 4

Achtung! Achtung! Hier ist der neue

## Volksempfänger!

Bitte kommen Sie und sehen Sie ihn an. Sie werden staunen, daß man ein solches Gerät für den Preis von RM. 76.- bauen kann. Günstige Zahlungsbedingungen.

### Radio - Anselment

Telefon 306 Ettlingen Leopoldstr. 9  
 Täglich Eingang der neuesten Empfänger 1933/34

## Ehstandsdarlehen.

Die unterzeichneten Ettlinger Schreinermeister sind als

### Möbelverkaufsstellen

für Deckung des Bedarfs der Eheglücklichen zugelassen. Bedienung der jungen Ehe mit billigt berechneter erstklassiger Meisterarbeit

wird zugesichert. Wer dem Handwerk Arbeit gibt, trägt am sichersten dazu bei, die Arbeitslosigkeit der deutschen Volksgenossen zu vermindern. Die Kinder manch heutigen Käufers wollen dereinst vielleicht einmal ein Handwerk erlernen in der Hoffnung, daß es ihnen Arbeit, Brot und Selbständigkeit bringt. Das Handwerk erhalten, erweist sich darnach auch als Pflicht gegenüber unseren Nachkommen.

H. Kefler, am Lindscharren  
 Alb. Meißner, Schöllbronnerstr. 27  
 Otto Seidelmann, Rheinstraße.

### Zum „Löwen“

Bei guter Witterung ab 4 Uhr

### Garten-Konzert

der Bürgerwehrcapelle  
 Leitung: A. Krause

## Eine Brücke

zum Leben der Zeit

### Photo - Franz Becker

Modernst eingerichtetes Atelier für Photographien jeder Art.

Spezialgeschäft in Photo-Apparaten, Photo-Artikeln, Photo-Arbeiten.

Ettlingen, Stadtbahnhof, Telefon 276

Aufnahmen bei jeder Witterung unabhängig vom Tageslicht



Sonntag, den 20. August

### Freundschaftsspiele

1. u. 2. F.B. Durland  
 1. u. 2. F.C.C. 02/05

Spielbeginn 2 u. 1/4 Uhr

Heute abend  
 Spielerversammlung

Unsere heutige Zeit geht rasch und lebhaft durch den Tag. Abwechslung ist ein Bedürfnis des Geistes. Nach aufreibendem Tagewerk verlangt der Abend eine Entspannung, ein seelisches Ausruhen.

Welhagen & Klasing's Monatshefte bilden eine ebenso geistreiche wie unterhaltsame Lektüre. Dem Leser werden die freien Stunden zu einem Born der Erholung und Freude!

Jedes Heft ist ein Spiegel der zeitgenössischen Literatur und unserer gegenwärtigen Kultur; es unterrichtet über Bewegungen und Fortschritte der Kunst, Technik, des Theaters, Films, Sports usw. Von bleibendem künstlerischem Wert ist der farbenfrohe Bilderschmuck, der in der ganzen Welt berühmt geworden ist.

Monatlich ein Heft für nur RM. 2.10

Der Verlag von Welhagen & Klasing, Leipzig übersendet auf Wunsch gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken für Porto kostenlos ein Probeheft.

## Vordrucke

für Anträge auf Gewährung eines Ehstandsdarlehens

Arbeitgeberbescheinigung dafür

Zahlungsaufforderung

und letzte Mahnung für die Gemeindekasse empfiehlt

### Buch- u. Steindruckerei R. Barth

Kronenstraße 26 — Fernsprecher 78

### Turnverein 1885

Ettlingen (o. V.)

Dienstag, 22. August  
 1/9 Uhr abends:

### Außerordentliche Versammlung

der F. u. Frauenabtlg. im Nebenb. „Sonne“.

Der Frauentrumpart.



## IMI geht aufs Ganze!

Halbe Arbeit gibt es da nicht. Nehmen Sie sich morgen mal Ihre Käme, Bürsten, Schwämme und andere Sachen vor, die leicht fettig werden. Dann zeigt Ihnen IMI, was es kann!

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Teelöffel IMI für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es!

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät

Hergestellt in den Persilwerken.

### Zu verkaufen

1 Weinberg, 12 Ar groß am Bildhübel, mit Ertrag u. Wohnhäuschen und 1 Acker am neuen Gottesacker, für Garten sehr geeignet. Zu erfragen Kronenstraße 18.

### Kombinierter Herd

(Gas und Kohlen) neuwertig billig zu verkaufen. Ettlingen, Vordersteig 14

Schöne Dreizimmer-Wohnung alsbald zu vermieten  
 Drahenrebenweg 3

### Ich bin 80 Jahre

alt u. litt seit läng. Zeit an Rheumatismus, Appetit u. Schlaflosigkeit. Nach Verbrauch v. 4 Fl. Jünfer-Knoblauchsaft fühlte ich mich wie neu geboren.

Karl Gabe, Gutsauszügl., Großdorf

### Jünfer-Knoblauchsaft

wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm, schafft gel. Säfte u. leitet bei Arterienverkalkg., zu hoch. Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber- u. Gallenleiden, bei Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Stoffwechselförderung, vorzeit. Alterserscheinungen gute Dienste. Flasche Mk. 3.-, Versuchflasche nur Mk. 1.-

In Apotheken und Drogerien zu hab., bestimmt dort, wo eine Pack. ausliegt. Verlang. Sie ausführliche Beschreibung von

Dr. Jünfer & Co., G. m. b. H., Kellerei-Loos Leipzig 8 22. 80 000 Anerkenn. über Jünfer-Hausmittel (notar. begl.)

## Gottesdienst-Ordnung.

### Katholischer Gottesdienst.

11. Sonntag nach Pfingsten.  
 Herz-Jesu-Kirche.

6.00 Uhr: Frühmesse.  
 7.00 Uhr: Frühmesse.  
 8.30 Uhr: Singmesse mit Predigt.  
 10.00 Uhr: Singmesse mit Predigt.  
 1.30 Uhr: Wittandacht mit Segen.  
 St. Martinskirche.

Der Gottesdienst fällt während der Ferien aus.

Für den Arbeitsdienst sind am Sonntag um 8.30 Uhr die Bänke Nr. 6-9 zur Verfügung gestellt; man wolle darauf Rücksicht nehmen.

Eine Kirchenbankkollekte ist für diesen Sonntag angedordnet; sie soll dienen zur Unterstützung solcher armer Familien, welche in den letzten Jahren neue Kirchen bauen mußten und jetzt kaum mehr die so entstandenen Zinsen aufbringen können.

In Urlaub ist zur Zeit H. G. Kaplan u. n. z. H. G. Kaplan Meier wird am Sonntag folgen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 20. August (10. Sonnt. n. Tr.).  
 (Monatskollekte für die Kindergärten.)  
 In Bruchhausen: 8 Uhr Gottesdienst.  
 In Ettlingen: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Röm. 12, 1, 2).  
 10.45 Uhr Kindergottesdienst.  
 3 Uhr Bibelstunde.  
 8 Uhr im Gemeindehaus: Mitgliederversammlung des Evgl. Volksvereins.

Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde.

### Renapoklitische Gemeinde

Ettlingen, Silbstraße 9  
 Sonntagvormittag 10.10, nachmittags 3 Uhr.  
 Donnerstagsabend 8 Uhr.